Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Montag, 20. Juli 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 334. 53. Jahrgang.

Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklameteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Kaiser.

Der Kaiser hielt am Sonntag vormittag Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ab und nahm dann einen Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Gesandten Grafen Wedel, entgegen. Nachmittags machte der Kaiser einen mehrstündigen Spaziergang mit einigen Herren seiner Umgebung an Land bei Balestrand.

Staatssekretär und preußischer Minister.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ eröffnet ihren wöchentlichen Rückblick mit einer Auslassung über die Ernennung der beiden Staatssekretäre Kühn und v. Jagow zu preußischen Staatsministern:

„Was befürchtet wird, ist eine „Staatssekretarisierung“ Preußens. Dieser Befürchtung fehlt jede sachliche Grundlage. Beide zu preußischen Staatsministern ernannte Herren sind Preußen. Die Ernennung von Staatssekretären zu preuß. Staatsministern ist in keiner Weise ein Novum. Die Staatsekretäre des Auswärtigen Amtes von Bernhard v. Bülow, dem Älteren, bis zu Herrn v. Richthofen waren preußische Staatsminister, die drei unmittelbaren Vorgänger des Herrn v. Jagow waren es nicht, waren aber keine Preußen. Auch unter den Vorgängern des Reichsschatzsekretärs Kühn war Herrn Sydow Mitglied des preußischen Staatsministeriums. Irgend eine Abweichung von früheren Gepflogenheiten bedeutet also die angeblich so bedenkliche Ernennung der Herren Kühn und v. Jagow nicht. Das Bedenkliche wird darin gesehen, daß durch diese Ernennung der Einfluß des Reichsgedankens auf die Führung der preußischen Geschäfte verstärkt werde. Wenn man will, wird allerdings dieser Einfluß gestärkt und soll gestärkt werden. Wenn aber entgegnet wird, daß durch die Mitarbeit der Staatssekretäre an den Geschäften des Staatsministeriums, durch die innere Verantwortlichkeit und die engere Fühlungnahme, die sie im Gefolge hat, auch der Einfluß der preußischen Staatsinteressen auf die Führung der Reichsgeschäfte gestärkt wird, so läßt sich auch hier sagen, daß auch dieser Einfluß gestärkt wird und gestärkt werden soll. Beide Auffassungen ließen sich mit Bismarckschen Zitaten belegen. Aber diese ganzen Deduktionen sind von vornherein schief. Es wird in ihnen die unausgesprochene Meinung unterstellt, das Reich und Preußen seien wie zwei unversöhnliche Gegner, zwischen denen es nur den Sieg des einen über den andern, aber keine Verständigung, keine gemeinsame Linie gäbe. Die „Konservative Korrespondenz“ zählt die Stimmen und stellt fest, daß die Reichsstimmen den preußischen im Staatsministerium fast mehr als die Wage halten. Diesen Standpunkt können wir nicht teilen. Für uns gibt es im preußischen Staatsministerium weder rein preußische noch reine Reichsstimmen, sondern nur Männer, die das Gesamtinteresse Preußen-Deutschlands, d. h. das Lebensinteresse Preußens als der Präsidialmacht im Reiche und des auf der Vormachtstellung Preußens ruhenden Reiches, gleicherweise im Auge zu haben berufen sind. Jede andere Auffassung widerspräche ebenso dem Geist, in dem das Reich von seinen Gründern gedacht war, wie der deutschen Mission, deren Erfüllung die größte Aufgabe Preußens war und bleibt.“

Die „Kreuzzeitung“ bemerkt hierzu:

„Der Satz, daß es im preußischen Staatsministerium weder rein preußische, noch reine Reichsstimmen gibt, sondern nur Männer, die das Gesamtinteresse Preußen-Deutschlands im Auge zu haben berufen sind, ist theoretisch natürlich richtig, vermag aber die geltend gemachten Bedenken kaum zu zerstreuen. Worauf es uns ankommt, ist, daß der verfassungsmäßige Einfluß des preußischen Staatsministeriums durch die Reichspolitik nicht zurückgedrängt werde — in dieser Beziehung ruft weniger die jetzige Maßregel selbst, als die daran geknüpften Erörterungen und manche andern Ereignisse Bedenken hervor —, und daß hierbei innerhalb des preußischen Staatsministeriums der Einfluß gerade der Ressortminister zur ungeschmälerten Geltung gelange. Ihnen steht vermöge ihrer laufenden Verwaltung eine engere Fühlung mit dem praktischen Leben zu Gebote als den Reichsämtern; besonders aber liegt ihnen gemäß ihrer ressortmäßigen Aufgaben die Pflicht, die staatliche Selbständigkeit des Einzelstaates innerhalb des Rahmens der Reichsverfassung zu wahren, doch noch näher als den Stellvertretern des Reichskanzlers. Dafür, daß gerade jetzt zur äußersten Vorsicht in dieser Beziehung zwingender Anlaß gegeben ist, müssen wir nicht nur an die unitarisch demokratischen Bestrebungen des Reichstags, sondern leider auch an den tiefen Eingriff in die finanzielle Selbständigkeit der Einzelstaaten erinnern, der in der Reichsvermögenszuwachssteuer schließlich die Zustimmung des Bundesrats gefunden hat. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meint, „das Bedenkliche der Maßnahme werde darin gesehen, daß durch die Ernennung der Einfluß des Reichsgedankens auf die Führung der preußischen Geschäfte verstärkt werde“. Das ist, soweit die konservative Partei in Frage kommt, ganz und gar unrichtig. **Mit der konservativen Partei halten wir den Reichsgedanken hoch und werden darin von niemand übertroffen. Dazu gehört aber,** daß wir an dem **bundesstaatlichen Charakter des Reiches,** an der Selbständigkeit und dem Einflusse Preußens, wie sie in Verfassung und Geschichte begründet sind, unbedingt festhalten.“

Albanien.

Empfindlichkeit der holländischen Offiziere.

Fürst Wilhelm besichtigte am Freitag abend sämtliche Geschützabteilungen, um auch gleichzeitig für die neuangekommenen Gebirgsgeschütze entsprechend günstige Positionen festzustellen. Da sich der Fürst bei dieser Gelegenheit an den bei der Besichtigung der Stellungen anwesenden Bildhauer Gurschner wandte, um dessen Meinung über die Geschützpositionen zu hören, fühlte sich der anwesende verantwortliche Artilleriekommandant, der holländische Hauptmann Fabius, zurückgesetzt und überreichte seine Demission.

Zwei in Valona desertierte albanische Gendarmerieoffiziere sind in Durazzo verhaftet worden.

Poincarés Rußlandsreise.

Vermittlung zwischen Schweden und Rußland?

Mehrere Pariser Blätter, die sich mit der politischen Bedeutung der Reise des Präsidenten der Republik beschäftigen, deuten an, daß Poincaré sich bemühen werde, eine Entspannung zwischen Petersburg und Stockholm herbeizuführen. Sie sprechen die Hoffnung aus, daß es dem Präsidenten bei seinem Besuche in Drottningholm gelingen werde, das Mißtrauen zu zerstreuen, welches Schweden offenbar unter dem Einfluß des Dreibundes gegen Rußland hege.

Weitere Preßstimmen.

In Pariser Blättern wird weiter auf die militärischen Kraftanstrengungen hingewiesen, welche Rußland in der letzten Zeit unternommen hat. Mit besonderem Nachdruck tut dies der „Matin“ in einer Petersburger Depesche seines Sonderberichterstatters, der u. a. schreibt:

Die Reise des Präsidenten Poincaré erfolgt in einem Augenblick, wo das **außerordentliche Erwachen Rußlands glänzend zutage** tritt. Auf allen Gebieten der menschlichen Tätigkeit sind in sehr kurzer Zeit ungeheure Fortschritte verwirklicht worden. Die Russen aller Klassen und Berufe sind sich mit einem Schlage der furchtbaren Macht ihres Landes bewußt geworden. Sie wollen, daß diese Macht auch für das Ausland, auch für den Gegner sichtbar werde. Auf die Vermehrung der deutschen Armee hat Frankreich mit dem Dreijahrgesetz und **Rußland** mit seiner **Vermehrung der Mannschaftsbestände** geantwortet,

die ihm im ersten Monat des Jahres 1916 eine niederschmetternde Überlegenheit über alle europäischen Heere verleihen wird. Rußland ganz allein wird eine Friedensstärke besitzen, welche an Zahl die vereinigten Heere des Dreibundes übertrifft.

Dank der raschen Herstellung **strategischer Bahnlinien** wird Rußland ebenso schnell wie die anderen Militärmächte mobilisieren können. Dieselben Kraftanstrengungen äußern sich in der Marine, deren Budget gegenwärtig das Englands übertrifft. Rußland, das seit 1905 militärisch diskreditiert und gering geschätzt war, ist im Begriffe, die **stärkste Militärmacht** zu werden, **welche die Welt je gesehen** hat. Rußland will keinen Krieg, ebensowenig wie Frankreich. Kaiser Nikolaus sagte vor einiger Zeit zu einem französischen Diplomaten: Wir wollen stark genug sein, **um den Frieden zu erzwingen.** Aber Rußland wird gewisse **Handlungen Deutschlands, wie die Entsendung der Mission Liman von Sanders nach Konstantinopel und die Verhaftung ehrenwerter russischer Persönlichkeiten unter dem Vorwande der Spionage oder die heftige Sprache der Vertreter Berliner Blätter nicht mehr zulassen.** Seit einigen Monaten bereits spricht die russische Diplomatie in einem neuen Tone mit der deutschen Diplomatie. Früher war dieser Ton zögernd, jetzt ist er fest. Bisher hat sich Deutschland einige Freiheiten mit Rußland erlauben können, heute fürchtet es Rußland. (??) Es gibt in Petersburg noch einige wenige Politiker, die eine französisch-russisch-deutsche Entente möchten. Diese Entente wird immer unmöglicher. Frankreich und Deutschland sind durch die Vergangenheit getrennt, Deutschland und Rußland sind aber durch die Zukunft getrennt und diese Zukunft, das ist ein furchtbarer **deutsch-russischer Kampf auf wirtschaftlichem Gebiete.**

Der „Eclair“ schreibt: Die sonstige Ruhe der deutschen Presse ist getrübt, sie erblickt eine Gefahr im Slavismus. Auch wir empfinden, wenn auch aus anderen Gründen, das Bedürfnis nach Klarheit. Hoffen wir, daß der Besuch des Präsidenten Poincaré bei Kaiser Nikolaus die Wolken zerstreuen wird, die den ganzen Weltteil einhüllen. Jedenfalls gab es noch nie eine verwickeltere, ernstere und ereignisreichere Zeit. Wir wollen nicht die Opfer künstlicher Aufreizung sein und auch nicht von unvorhergesehenen Verpflichtungen überrascht werden.

Eine kleine russische Dusche.

In einem Leitartikel über den Besuch des Präsidenten Poincaré hebt der Petersburger „Rjetsch“ die schweren Militärlasten hervor, die Rußland auf die Initiative Frankreichs hin übernommen habe. Das Blatt schließt: Solche Überlegungen sind selbstverständlich geeignet den angenehmen Eindruck des Besuches unseres Verbündeten abzukühlen.

Die Polen in Rußland und in Preußen.

Angeblich soll in Rußland neuerdings eine Politik des Entgegenkommens gegen die Polen inauguriert werden. Aus folgender Darstellung der „Frankfurter Zeitung“ scheint das aber noch nicht hervorzugehen:

„Wenn in Preußen polnische Landwirte ihre Güter an Deutsche oder gar an die Ansiedlungskommission verkaufen, so werden sie in den polnischen Blättern als Verräter an Volk und Vaterland gebrandmarkt, sie werden gesellschaftlich geächtet und womöglich auch wirtschaftlich boykottiert. Dasselbe Kampfmittel zur Sperrung des Bodens versuchen nun die Polen in letzter Zeit auch in Rußland anzuwenden: als in den russischen Gouvernements Wilna und Grodno jüngst mehrere polnische Rittergutsbesitzer ihre Güter an Russen oder an die Russische Reichsbank verkauften, wurde eine polnische Agitation gegen sie eingeleitet und ihnen die Mißbilligung der Polen öffentlich ausgesprochen. Die russischen Behörden aber haben darauf schnell reagiert: die Gouverneure von Wilna und Grodno haben Bekanntmachungen erlassen, daß jede Person, die in Wort oder Schrift gegen den Übergang polnischen Grundbesitzes in russische Hände agitiert, mit einer **Geldstrafe von 500 Rubeln oder mit Gefängnis von 3 Monaten** im Verwaltungswege **bestraft** wird. Das ist also **russische Polenpolitik** — sie mag es erklären, weshalb die preußischen Polen trotz aller berechtigten Klagen über ihre Ausnahmebehandlung in Preußen bleiben, das ihnen ja wohl auch wirtschaftlich und kulturell etwas mehr Förderung angedeihen läßt als Rußland ihren russischen Brüdern. Aber gespannt sind wir jetzt, ob nun die Polen gegen diese russische Politik die Sympathien des Auslandes ebenso anrufen werden, wie sie es gegen Preußen und Deutschland immer getan haben — ob sie mit derselben lauten Entrüstung, mit der sie sich im In- und Auslande gegen die Enteignung aus nationalpolitischen Gründen wehrten, sich jetzt auch gegen diese noch viel schlimmere Freiheitsbedrückung durch Rußland auflehnen werden.“

Eine Erklärung der Pariser deutschen Preßvertreter.

Die Pariser Vertreter der deutschen Blätter haben aus Anlaß der bekannten gegen einzelne deutsche Vertreter gerichteten skandalösen Angriffe an den Herausgeber der Autorité folgende Erklärung erlassen:

Die Vertreter der deutschen Presse in Paris sind gegenwärtig einer **in der Geschichte des Journalismus ganz neuen Verfolgung ausgesetzt.** Ein Pariser Tageblatt hat die Verurteilung „Hansis“ durch das Reichsgericht zu einem persönlichen Feldzug gegen die Pariser Vertreter derjenigen deutschen Blätter benutzt, deren Haltung gegenüber Frankreich dem betreffenden französischen Blatt nicht gefällt. Dieses Blatt, das in Opposition steht zur französischen Republik und ihrer Regierung, droht tagtäglich, die Vertreter dieser deutschen Blätter aus Frankreich hinausjagen zu wollen auf jede Weise, selbst mit gewalttätigen Mitteln. Die Herausgeber dieses Blattes haben zunächst Duellforderungen erlassen, und wir wissen nicht, wieweit sie in der Ausführung dieser Drohungen gehen werden.

Es ereignet sich **zum ersten Male,** daß in dieser Weise versucht wird, gegen die Vertreter der Presse im Auslande persönliche Repressalien zu üben. Die Vorstände der drei Vereine ausländischer Journalisten in Paris haben es deshalb auch für nötig erachtet, die jetzt allein bedrohten deutschen Journalisten zu unterstützen, denn dieses Verfahren könnte morgen gegen die journalistischen Vertreter einer anderen Nation ebenfalls angewendet werden. Die französische Presse hat sich, wie festgestellt sei, im allgemeinen neutral verhalten. Wir selbst sind außerstande, uns gegen eine derartige individuelle Verfolgung wirksam zu verteidigen, nicht nur, weil wir als Deutsche in Paris gegen politische Meinungsverschiedenheiten keinen persönlichen Kampf der französischen Presse aufkommen lassen wollen, sondern auch, weil wir die Unabhängigkeit der Presse ohne Unterschied der Meinungen achten und es ablehnen müssen, uns als Geiseln für die Haltung der deutschen Presse behandeln zu lassen. Wir kennen und achten die Rechte der Regierung gegenüber den Ausländern, aber wir weichen keinen privaten Einschüchterungsversuchen und werden unbeirrt unsere Berichterstattung aus Frankreich nach bestem Wissen und Gewissen fortsetzen.

Zum Schlusse gibt die Erklärung dem Bedauern Ausdruck, daß der aus Wien stammende Korrespondent der Deutschen Tageszeitung sich von dem Vorgehen ausgeschlossen hat.

Bekanntlich hat die Deutsche Tageszeitung ihre Beziehungen zu dem Herrn sofort gelöst.

Ein Protest des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs.

In Eisenach fand am Sonntag eine Versammlung des A. D. A.-K. statt, in der gegen 1500 Vertreter anwesend waren und zu den Vorgängen, betr. die Sportwoche in Posen nach einigen Referaten folgende Resolution angenommen wurde:

„In den Reihen der Mitglieder des A. D. A.-Klubs hat es tiefgehende Verstimmung hervorgerufen, daß die aus nationalen Gesichtspunkten **für Juli geplante großzügige Sportwoche in Posen,** für die der Klub 60 000 Mark bereitgestellt hatte, infolge des Vorgehens der Widersacher des A. D. A.-K. abgesagt werden mußte. Die heute in Eisenach versammelten Mitglieder des A. D. A.-K. haben nach den bisherigen Erfahrungen die Überzeugung gewinnen müssen, daß der Kaiserliche Automobilklub anscheinend planmäßig daraufhin wirkt, den A. D. A.-K. bei den

Behörden nicht zur Geltung kommen zu lassen, daß er den Bestrebungen des A. D. A.-K. entgegenarbeitet und sie zu durchkreuzen sucht. Wir protestieren dagegen, daß der K. A.-K. die großen sportlichen Veranstaltungen des A. D. A.-K. zu unterdrücken bestrebt ist, zum Schaden der deutschen Industrie und des deutschen Sports. Wir erheben weiter Protest gegen das Verhalten des Vereins Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller, weil wir die Überzeugung haben, daß dieser Verein einseitig die Interessen des Kaiserlichen Automobil-Klubs vertritt. Die Mitglieder des A. D. A.-K. bestehen darauf, daß die Industriellen allen automobilistischen Verbänden unparteiisch gegenüberstehen und nicht den Bestrebungen des A. D. A.-K. hemmend sich in den Weg stellen. Vor allem legen die hier versammelten Mitglieder des A. D. A.-K. auf das entschiedenste dagegen Verwahrung ein, daß der A. D. A.-K. von manchen Behörden zurückgesetzt wird und nicht die Anerkennung findet, auf die er als der größte automobilistische Verband Deutschlands und des Kontinents Anspruch hat. Der A. D. A.-K. zählt jetzt bereits über 28 000 Mitglieder. Er muß also zweifellos als der berufenste Vertreter des großen Mittelstandes der deutschen Automobilisten angesehen werden und hat ein Recht darauf, von allen Behörden bei wichtigen automobilistischen Angelegenheiten gehört zu werden."

Beseitigung des Benzingeruchs bei Automobilen.

Der zunehmenden Belästigung unserer Geruchs- und Atmungsorgane durch den Automobilverkehr haben zwar verschiedene Polizeivorschriften zu steuern gesucht, indem sie den Auswurf von Ruß und Schmutz, die Entwicklung von giftigen Gasen und Dämpfen nach Möglichkeit bekämpften. Aber wirksame Hilfe war bis jetzt nicht zu erreichen, weil die bisherigen Systeme von Schall- und Auspufftöpfen völlig unzulänglich waren. Nun ist einem Nichtfachmann, der lediglich als Selbstfahrer mit dem Automobilwesen in Beziehung steht, eine Erfindung geglückt, von der die Sachverständigen sich endlich Erfolg versprechen.

Ein Pforzheimer Silberwarenfabrikant, Ernst Wolff, hat einen Apparat konstruiert, der in jeden Kraftwagen leicht eingebaut werden kann und mühelos zu handhaben ist. Er soll automatisch den Auspuff von Gasen und schmutzigen Bestandteilen reinigen und so die das Publikum belästigenden Dämpfe und Gerüche beseitigen; auch bringt er eine Ersparnis an Brennstoff um rund 25 Prozent. Mit einer Wohltat für die Allgemeinheit des nicht autofahrenden Publikums verbindet also der Apparat eine erhebliche Verringerung der Betriebskosten. Eine Autodroschke zum Beispiel, die durchschnittlich am Tag 150—200 Kilometer fährt, erspart täglich rund 2—2,50 M., im Jahr etwa 700 bis 900 M. an Brennstoff. Die einmalige Anschaffung des Apparates, der einfach mit Wasser gespeist wird, beläuft sich auf 150 M. Man hat z. B. für Berlin den durchschnittlichen Tagesverbrauch an Benzin bzw. Benzol auf rund 125 000 Liter berechnet. Bei einem Durchschnittspreis von 30 Pfg. für das Liter ergibt sich eine tägliche Ausgabe an Brennstoff von ca. 37 500 M., im ganzen Jahre von mehr als 13 Millionen M. Mit dem neuen Apparat werden für den Berliner Autobetrieb allein täglich 9375 M. und jährlich 3¼ Millionen Mark gespart, ungerechnet die Motore für die Schiffahrt und die zahllosen stationären Motore, bei denen der Apparat gleichfalls zu verwenden ist. Der Erfinder will ihn in eigener Fabrik herstellen; seine Erfindung kann daher ohne weiteres Gemeingut der gesamten Industrie werden.

Die deutschen Flug-Höchstleistungen

Bei den neuesten deutschen Weltrekorden im Freiballon und im Flugdrachen fällt ins Gewicht — so schreibt die „Köln. Ztg." — daß es sich nicht um vereinzelte, zusammenhanglose Zufallsleistungen, sondern um die Erscheinungen einer sorgfältigen und zielbewußten Flugschulung handelt, und ferner ist zu beachten, daß die in Betracht kommenden Flugzeuge keine etwa für besondere Zwecke eigens gebauten Maschinen, sondern der sogenannte Militärtyp, eine Art Dutzendware, sind. Freilich, wie hoch diese Dutzendware steht, wie ausgezeichnet diese deutschen Flugzeuge sind, das mag man an den mit ihnen vollbrachten Leistungen messen. Die Zeit ist schon lange vorüber, wo die französische Flugmaschine besser als die deutsche war; heute ist das Verhältnis umgekehrt. Dasselbe gilt vom Motor. Während man noch vor Jahr und Tag von den unübertrefflichen Eigenschaften des französischen Umlaufmotors überzeugt war, von dem man annahm, daß er alle anderen aus dem Felde schlagen würde, zeigt sich heute die Vortrefflichkeit des Mercedes- und anderer deutschen Motore im hellsten Lichte. Wir danken dem Mercedes-Motor insbesondere die glänzendsten Weltrekorde: den 24 Stundenflug Böhms und den 8000 Meter-Höhenflug Olerichs. Und das Erfreuliche darüber hinaus ist noch, daß diese Motoren — im Gegensatz zum schnell verbrauchten Gnom — einfach „nicht zu verschleißen" sind.

In den aufsehenerregenden Höchstleistungen der deutschen Flugmaschinen wirken absichtlich und systematisch verschiedene Faktoren zusammen: die gewissenhafte Ausbildung eines großen Fliegermaterials, die Durchbildung des Flugmaschinenbaues und die sorgfältigste Entwicklung des Motors. Als diese Ziele sicher erreicht waren, erfolgte dann der konzentrische Angriff, der wohl vorbereitete Stoß auf die feindliche Hochburg: die letzte Ausschreibung der Preise der Nationalflugspende für solche Flugleistungen, welche Rekorde des Auslandes brächen. Und nun folgte nicht nur die für uns so hocherfreuliche Erscheinung, daß alle wichtigen Höchstleistungen mit den Flugzeugen „Schwerer als die Luft" in deutsche Hände übergingen, sondern daß sich ein solcher Kraftüberschuß kundgab, daß eine deutsche Welt-Höchstleistung die andere übertrumpfte. So schnellte die Flugdauer-Höchstleistung von 16½ Stunden französischen Ursprungs durch die Flüge Bassers, Landmanns und Böhms auf 18 Stunden 12 Minuten, 21 Stunden 44 Minuten und schließlich auf 24 Stunden 11 Minuten. Was insbesondere Olerichs 8000 Meter-Höhenflug betrifft, so muß er als eine geradezu phänomenale Leistung eingeschätzt werden. Man konnte, ehe dieser Flug plötzlich Tatsache war, sehr gut den Standpunkt einnehmen, daß 8000 Meter eine Höhe seien, in der zu fliegen einem Flugzeug überhaupt nicht beschieden sei. Man hat im Freiballon (Süring und Berson am 31. Juli 1901) nur 10 800 Meter Höhe erreichen können. Bei der Flugmaschine ist zu beachten, daß sie kein Traggas besitzt, sondern von der Luft getragen werden muß, daß aber das Tragvermögen der Luft mit der Verdünnung, die die Höhe mit sich bringt, abnimmt, daß die Atmung des einzigen auf der Maschine befindlichen Menschen von 6000 Metern an ernstlich erschwert ist, während doch von seinem ungetrübten Bewußtsein, seiner Entschlußfähigkeit und seiner Fähigkeit, die notwendigen Arbeitsleistungen noch vollbringen zu können, sein Leben abhängt, ganz zu schweigen von dem Erfolg des Fluges. Es kommen weiter die Kälte und die schroff wechselnden Arbeitsbedingungen für das Wichtigste am ganzen Flugzeug, den Motor, hinzu. Aus allen diesen Gründen wird man Olerichs Flug als eine Art Offenbarung ansehen müssen, die der Theorie von der Praxis zuteil wird. Nicht hoch genug anzuerkennen sind dabei die Spannkraft und Leistungsfähigkeit Olerichs und die Vortrefflichkeit von Flugzeug und Motor. Mit welchen Riesenschritten übrigens die Entwicklung des Flugwesens voranschreitet, zeigen auch die Zahlen der Höhenrekorde: November 1908 Wilbur Wright 25 Meter, Dezember 1909 Latham 450 Meter, Dezember 1910 Legagneux 3100 Meter, September 1911 Garros 3950 Meter, Dezember 1912 Garros 5600 Meter, Dezember 1913 Legagneux 6150 Meter. Der Vorgänger Olerichs war bekanntlich Linnekogel, der am 9. Juni 1914 6600 Meter erreicht hatte. Ob Frankreich wieder einmal an die führende Stelle kommt?

Blitzschlag in eine Feuerwerksfabrik.

Während eines heftigen Gewitters in der Umgebung der Stadt Castellaramare di Stabia in der italienischen Provinz Neapel schlug der Blitz in eine Fabrik für Feuerwerkskörper ein. Das Gebäude wurde in die Luft gesprengt und alle Personen, die sich darin befanden, unter den Trümmern begraben. Sechs Leichen sind bisher geborgen worden.

Der Caillaux-Prozeß.

Frau Caillaux ist am Sonntag früh in die Conciergerie, das beim Justizpalast liegende Gefängnis gebracht worden, wo sie während der Prozeßverhandlungen bleiben soll.

Gegen den „Temps" wurde wegen der vorzeitigen Veröffentlichung der Anklageschrift des Oberstaatsanwalts gegen Frau Caillaux das Strafverfahren eingeleitet.

Zur Tagesgeschichte.

Von unserer Flotte.

Die in- und ausländische Presse bringt neuerdings mehrere Meldungen über die Übungsreisen unserer Flotte, die den Tatsachen nicht entsprechen. So hat die „Frankfurter Ztg." von einem angeblichen Plane Mitteilung gemacht, daß das dritte deutsche Geschwader nach Beendigung seiner Sommerreise den vor kurzem erfolgten Besuch der englischen Flotte in Kiel in einem englischen Kriegshafen erwidern soll. Ein Pariser Blatt will erfahren haben, daß die deutschen Geschwader, die augenblicklich in den baltischen Meeren ihre Flottenmanöver abhalten, „durch Zufall" mit den französischen Kriegsschiffen, die den Präsidenten Poincaré nach Petersburg bringen, zusammentreffen und den üblichen Höflichkeitssalut austauschen werden. Endlich bringt ein englisches Blatt, der „Standard", die Hundstagsmeldung, der deutsche Kronprinz werde beim Besuch der deutschen Hochseeflotte in Portsmouth im Herbst dieses Jahres wahrscheinlich das Kommando dieser Flotte übernehmen. Alle diese Auslassungen sind irrig, denn einmal ist an maßgebender Stelle in Berlin der Zeitpunkt, zu dem der Besuch des englischen Geschwaders in Kiel von der deutschen Flotte erwidert werden wird, noch nicht festgesetzt. Außerdem befindet sich die deutsche Hochseeflotte gegenwärtig nicht in den „baltischen Meeren", sondern an der norwegischen Küste, und es wird als sehr unwahrscheinlich bezeichnet, daß die Schiffe mit dem französischen Geschwader und Herrn Poincaré „zufällig" eine Begegnung haben werden. Jedenfalls ist nicht beabsichtigt, eine solche herbeizuführen. Daß die englische Meldung über den Kronprinzen als Geschwaderchef ein Produkt sommerlicher Phantasie ist, bedarf überhaupt keines Beweises.

Fürstbischof Bertram bestätigt.

Dem „Tag" zufolge ist jetzt erst „nach ungewöhnlich langen und schwierigen Verhandlungen" die Wahl des Hildesheimer Bischofs Bertram zum Fürstbischof von Breslau vom Papste bestätigt worden.

Zur Lage in England.

König Georg von England ist in Begleitung des Premierministers Asquith nach Portsmouth abgereist. Er wird schon am Montag abend nach London zurückkehren, anstatt, wie beabsichtigt, bis Dienstag in Portsmouth zu bleiben.

Griechisch-türkische Streitfragen.

Die griechische Gesandtschaft hat der Pforte eine Note überreicht, in welcher eine eingehende Schilderung des **Angriffs von Gendarmen** gegen mehrere Griechen auf der Insel **Ergesonissi** gegeben wird. Bei diesem Angriff seien **zwölf Griechen**, darunter sieben griechische Untertanen, getötet worden. In der Note wird die Bestrafung der **Schuldigen** und eine Entschädigung für die Familien der griechischen Staatsangehörigen verlangt.

Die Insel Ergesonissi ist im Golf von Smyrna gelegen und gehört einem Engländer. Die Pforte wollte die Insel vor zwei Jahren kaufen und sie in einen Flottenstützpunkt umwandeln.

Die griechische Regierung hat den Mächten mitgeteilt, daß die **Räumung der Insel Sasseno** vollzogen sei.

Wilson über die Lage in Mexiko.

Der Korrespondent der „Worlt" in Washington führt die Worte eines vertrauten Ratgebers des Präsidenten Wilson an, wonach die Vereinigten Staaten darauf bestehen werden, daß Carranza sich der Entscheidung der Kommission für Schadenersatzansprüche bei der endgültigen Regelung aller Schulden Mexikos gegenüber Ausländern unterwirft. Diese Unterwerfung müsse der Anerkennung Carranzas durch die Vereinigten Staaten vorausgehen. **Präsident Wilson sei dagegen, daß die Militärdiktatur in Mexiko weiterbestehe.** Er werde sich aber der Fortdauer derselben für einige Wochen nicht widersetzen, um Carranza zu ermöglichen, die Ordnung wiederherzustellen und die Wahlen vornehmen zu lassen.

Deutsches Reich.

** **Unterstaatssekretär Conze.** Einige Blätter berichten, daß der Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt Dr. Conze, der sich seit einiger Zeit zur Untersuchung der Duala-Enteignungsangelegenheit in Kamerun aufhält, bald nach seiner Rückkehr nach Deutschland in den vorläufigen Ruhestand treten werde. Als sein Nachfolger soll der frühere Kameruner Gouverneur Gleim gelten. In Berliner unterrichteten politischen Kreisen wird diese Meldung für absolut unzutreffend erklärt, wie unser Berliner Vertreter meldet.

** **Auszeichnung.** Der Frau Staatsminister v. Breitenbach, geb. Lentze ist die zweite Klasse der zweiten Abteilung des Luisenordens mit der Jahreszahl 1865 verliehen worden.

** **Der Bürgermeister von Zabern.** Der Kaiserliche Statthalter in Elsaß-Lothringen hat es abgelehnt, den bisherigen Bürgermeister Knöpfler in Zabern wieder zum Bürgermeister zu ernennen. — Das war wohl selbstverständlich.

** **Ende des Lohnkampfes in Solingen.** Die Generalversammlungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Solingen haben am Sonnabend den Vorschlägen des Einigungsamtes zugestimmt. Damit ist der halbjährige Streik resp. die Aussperrung in der Waffenfabrikation **erledigt** und die geplante **Generalaussperrung** der Solinger Arbeiterschaft **hinfällig.**

** **Direktes deutsch-schwedisches Kabel.** Der schwedische Minister des Innern hat einen Antrag auf Legung eines direktien Kabels Deutschland—Schweden dem schwedischen Reichstag vorgelegt. Als Anteil für Schweden werden 360 000 M. verlangt unter der Voraussetzung, daß Deutschland mit derselben Summe sich beteiligt.

** **Der freireligiöse Sittenunterricht in Bayern.** Die „Bayerische Staatszeitung" veröffentlicht einen Erlaß des Kultusministeriums über den freireligiösen Sittenunterricht, der an die Regierungen von Oberbayern, der Pfalz, Mittelfranken, Unterfranken und Schwaben gerichtet ist. In demselben werden die Anstalten für breireligiösen Sittenunterricht aufgehoben bzw. die Genehmigung zum Betrieb derselben von Oberaufsichtswegen außer Wirksamkeit gesetzt. In der Verordnung wird darauf hingewiesen, daß die erfolgte Genehmigung zur Erteilung des freireligiösen Sittenunterrichts umfangreiche Erörterungen im Landtage hervorgerufen habe, und daß der Kultusminister eine Nachprüfung der ganzen Frage des freireligiösen Sittenunterrichts auf Grund fachmännischer Gutachten in Aussicht gestellt habe, sobald der von dritter Seite angekündigte Protest gegen die Genehmigung des konfessionslosen Moralunterrichts in Ludwigshafen am Rhein beim Kultusministerium eingekommen sei.

** **Der serbische Generalkonsul in München.** Das Amtsblatt veröffentlicht einen vom Kronprinz-Regenten im Namen des Königs unterzeichneten Ukas, wodurch der serbische Generalkonsnl in München Auspitzer seines Amtes enthoben wird.

Luftschiffahrt und Flugwesen.

** **Eine verhängnisvolle Notlandung.** Wie aus Madrid gemeldet wird, stürzte das Flugzeug des spanischen Fliegers Avaro, als dieser eine Notlandung unternahm, bei Aranda auf einen mit acht Personen besetzten Bauernwagen. Ein Kind wurde getötet, die sieben anderen Insassen des Wagens schwer verwundet. Auch der Flieger erlitt ernste Verletzungen.

** **Absturz eines Ballonkorbes.** Bei dem im Tuilerien-Garten in Paris erfolgten Aufstieg der Freiballons, welche an dem Wettflug des Großen Preises des Aeroklubs von Frankreich teilnehmen, ereignete sich ein schwerer Unfall. Der französische Ballon Toto, in dessen Korb sich der Luftschiffer Blanchet als Lenker und Duval als Fluggast befanden, stieß an einen Baum, so daß das Netz zerriß. Der Ballon flog davon, während der Korb mit dem Netz zu Boden stürzte. Die beiden Luftschiffer erlitten sehr schwere Verletzungen. Der Zustand Duvals soll hoffnungslos sein. Für den Wettflug sind 24 Ballons angemeldet, darunter die deutschen Ballons Leipzig, Lenker Apfel, Breslau, Lenker Haben und Barmen, Lenker Henoch.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den [illegible] Juli.

Das Gemeindewahlrecht der Militärpersonen.

Eine weitreichende prinzipielle Bedeutung muß einer Entscheidung zuerkannt werden, die vor kurzem seitens des Fürstlichen Ministeriums in Gera getroffen wurde. Es handelt sich dabei um die Frage, der auch unstreitbar eine politische Wichtigkeit innewohnt, ob Bürger, die zum Heeresdienst einberufen sind, noch an den Gemeinderatswahlen als aktive Wähler teilnehmen dürfen. Die Militärbehörde, in diesem Falle das Bezirkskommando, stellte sich von vornherein auf den Standpunkt, daß nach Analogie des Verbots für Personen des Soldatenstandes, an Land- und Reichstagswahlen sich zu beteiligen, auch das aktive Wahlrecht zu den Kommunalwahlen für alle Bürger ruhe, die zur Zeit der Wahlen ihrer gesetzlichen Dienstpflicht genügen. Der Stadtrat von Gera vertrat demgegenüber die gerade entgegengesetzte Anschauung, wonach sehr wohl auch Militärpersonen während ihrer Militärzeit das Gemeindewahlrecht ausüben können. Da es hier von höchster Wichtigkeit erschien, eine Klärung der gegensätzlichen Meinungen durch eine endgültige Entscheidung von höchstzuständiger Stelle herbeizuführen, wandte sich der Stadtrat mit einer Anfrage an das fürstliche Ministerium mit der Bitte um eine Äußerung. In seiner daraufhin ergangenen Entscheidung pflichtete das Fürstliche Ministerium der Anschauung des Stadtrats bei und erkannte damit allen Militärpersonen das Recht zu, auch während ihrer Angehörigkeit zum Heere am kommunalpolitischen Leben der Gemeinden durch Wahlbetätigung teilzunehmen. Es wurde aber ausdrücklich in derselben Entscheidung darauf hingewiesen, daß das aktive Wahlrecht der Militärpersonen nur für Gemeindewahlen nicht außer Kraft gesetzt ist, nicht aber für die Wahlen zu den Parlamenten des Reiches und der Bundesstaaten. Die Analogie des Bezirkskommandos kann daher nach Ansicht des Ministeriums nicht länger aufrecht erhalten werden.

Schluß des redaktionellen Teiles.

⁜ **Eisenbahndirektionspräsident Bodenstein** ist von heut bis zum 26. August d. J. beurlaubt. Seine **Vertretung erfolgt durch** den Ober- und Geheimen Regierungsrat **Kairies**.

✗ **Ordensverleihungen.** Dem Kantor und Lehrer a. D. **Schreiber** in Bojanowo, Kreis Rawitsch ist der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern und dem Eisenbahngepäckträger **Maluch** in Kempen i. P. das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen worden.

✗ **Der Wasserstand der Warthe** betrug hier gestern und heute früh — 0,14 Meter Meter.

---

p. **Schlehen,** 18. Juli. Gestern nachmittag **ertrank beim Baden** der 8 Jahre alte Sohn des Arbeiters **Matuszewski** im hiesigen Teiche, als er mit mehreren andern Knaben badete. **Die Wiederbelebungsversuche** eines Arztes **blieben leider ohne Erfolg.**

K. **Strelno,** 19. Juli. **Beim Baden ertrank** in **Popowo** der 7jährige Sohn des Arbeiters Pasinski. Seine Leiche ist geborgen. — **An Hitzschlag gestorben** ist ein landwirtschaftlicher Arbeiter des Majorats Polanowitz.

* **Zduny,** 19. Juli. Die Schuhmachermeister Gustav **Ziebe** und August **Kirsch**, beide Veteranen von 1866 und 1870/71, feierten dieser Tage in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit ihr **50jähriges Meisterjubiläum.** Der Magistrat und der Vorstand der Schuhmacher-Innung übermittelten aus diesem Anlaß den Jubilaren persönlich ihre Glück- und Segenswünsche unter Überreichung der von der Handwerkskammer Posen verliehenen Ehrendiplome.

f. **Witkowo,** 19. Juli. Den Landwirt Sawinskischen Eheleuten in Witkowo Gut hat der **Kaiser** aus Anlaß **der Geburt ihres siebenten Sohnes** ein Gnadengeschenk von 50 M. überweisen lassen. Ferner ist die Eintragung des Kaisers als Taufzeuge in das Kirchenbuch verfügt worden. — Beim **Kreisspielfest der deutschen Jugendvereine des Kreises** erhielten im Schleuderballwerfen, Weitspringen und Schnellaufen über 100 Meter die beiden ersten Preise die Jugendvereine Neudorf niechanowo und Görzhof und die beiden zweiten Preise die Jugendvereine Schwarzenau und Kleinfließ.

c. **Rogasen,** 19. Juli. In der Nähe **der Post** wurde am Freitag nachmittag ein Pferd des Amtsrat Pirscher-Welna plötzlich **vom Hitzschlag befallen.** Ehe das prächtige Tier, das einen Wert von 1000 M. haben soll, verendete, hatte es furchtbare Qualen auszustehen.

np. **Hohensalza,** 19. Juli. **Heute um 1½ Uhr morgens** brach auf unaufgeklärte Weise in dem Bahnhofstraße 54 belegenen Hause **Feuer** aus. Bevor die Feuerwehr eingreifen konnte, waren der dritte Stock und die Bodenkammern bereits abgebrannt. Auch die Bewohner des zweiten Stockwerks, dessen Decke stellenweise durchgebrannt ist, haben an ihren Möbeln und Hausgeräten einen erheblichen Schaden erlitten. Leider sind bei dem Brande **zwei Menschen ums Leben gekommen, ein 70jähriger Rentenempfänger und dessen Frau.** Da der Treppenausgang bereits in Flammen stand, versuchte der alte Mann, aus dem Fenster des dritten Stockwerks sich hinabzustürzen. Er verlor aber die Besinnung, fiel mit dem Oberkörper ins Zimmer zurück und verbrannte, während seine Füße zum Fenster hinaus hängen blieben. Seine Frau stürzte aus dem Fenster auf den Balkon der unteren Etage und machte von dort aus einen zweiten Sprung auf die Erde, wobei sie sich Arm- und Beinbrüche und schwere innere Verletzungen zuzog. Die hinzugezogenen Ärzte ließen die Ärmste ins Krankenhaus überführen, wo sie nach kurzer Zeit verschied.

---

* **Kottbus,** 18. Juli. Heute nachmittag war die **Aussperrung der Arbeiter und Arbeiterinnen** in der Lausitzer Textilindustrie überall **durchgeführt.** In Kottbus sind in 50 Fabriken ungefähr 5—6000 Leute ausgesperrt. In Forst beläuft sich die Zahl der Ausgesperrten in 20 Fabriken auf 10 000 bis 12 000. Der Rest der Entlassenen verteilt sich auf die Städte Spremberg, Guben, Luckenwalde, Sommerfeld und Finsterwalde.

* **Allenstein,** 18. Juli. Gestern abend wurde bei dem Restaurant Neu-Jakobsberg der Schachtmeister **Kusch** von zwei entlassenen Arbeitern längere Zeit geneckt und beleidigt. Schließlich griff der eine Arbeiter, namens Ratmacher, **nach dem Messer** und ging auf Kusch los. Kusch zog einen Revolver **und gab zwei Schüsse ab,** von denen der eine den angreifenden **Arbeiter in die** Lunge traf. Er wurde in hoffnungslosem Zustande **in das** Hospital gebracht. Kusch und der zweite Arbeiter **wurden verhaftet.**

□ **Königsberg i. Pr.,** 18. Juli. Heute vormittag brach im Holzlager der Firma Albrecht und Lewandowski ein **großes Feuer** aus. Infolge der großen Hitze konnte die Feuerwehr trotz der Benutzung von Asbestschirmen nur bis auf 30 Meter an das Feuer herankommen. Es bildeten sich Luftwirbel, die brennende Späne in die Luft rissen, so daß an mehreren Stellen gleichzeitig neue Brände entstanden. Es wurden **drei Kompagnien Pioniere** requiriert, welche die Lager einer benachbarten Imprägnieranstalt schützten.. Nach gemeinsamen, angestrengten Bemühungen der Feuerwehr und der Pioniere gelang es, das Großfeuer auf das Holzlager von Albrecht u. Lewandowski zu lokalisieren, ohne daß es weiteren Schaden angerichtet hatte.

Sport und Jagd.

□ **Rennen zu Thorn-Mocker,** 19. Juli. **1. Ehrenpreis-Jagd-Rennen.** 4 Ehrenpr. Lt. v. **Selles** (81. Feld-Art.) schw. W. **Aal**, a., 75 Kg., Bes. 1. Hptm. Schönfelds (Fuß-Art. 11) br. W. Chemiker, a., 82 Kg., Bes. 2. Lt. Ruprechts (Ulanen 4) F.-W. Jubelpreis, a., 75 Kg., Bes. 3. Lt. Skowronskis (Fuß-Art. 1) schwbr. W. Nimbus, a., 75 Kg., Reiter Lt. v. Falkowski, 4. — **2. Weichsel-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 3 Geldpreise von 1000 Mk. Rittmeister v. Reinersdorfs (Drag. 4) F.-W. v. Bandit-Fair **Isabel**, a., 74½ Kg., Bes. 1. Lt. Jacobs (4. Jäg. z. Pf.) br. St. Medium, a., 75 Kg., Bes. 2. — **3. Halbblut-Flach-Rennen.** Ehrenpr. dem sieg. Rt. u. 3 Geldpreise. Lt. v. Witzlebens (3. Drag.) br. St. **Freiin**, a. 76 Kgr. Bes. 1. Lt. v. Kolbes (2. Hus.) br. St. Juse. 4jähr., 71 Kgr., Rt. Oberlt. Neumann (4. Ulanen) 2. A. Steinmeyers F. H. Matador, 4jähr., 75 Kgr., Rt. Lt. v. Schröter (Leibhusaren) 3. — **4. Damenpreis-Jagd-Rennen.** 4 Ehrenpreise. Lt. Feldts (4. Ulanen) F.-W. **Onkel**, a., 75 Kgr., Rt. Oberlt. Neumann (4. Ulanen) 1. K. v. Segners F.-W. Goldkäfer, a., 75 Kgr., Rt. Lt. v. Ruprecht (4. Ulanen) 2. Hauptm. Heikes (Feldart. 71) br. W. Weltmann, a., 78 Kgr., Rt. Oberleut. Sattler (Feldart. 71) 3. Leut. Promnitz (Feldart. 81) schw. W. Klaus, a., 75 Kgr., Rt. Lt. Fricke (Feldart. 81) 4. — **5. Verlosungs-Jagdrennen.** 3 Geldpr. von 1500 M. Major Frhrn. v. Gersdorffs (4. Drag.) br. W. **Kwas**, a., 70 Kg., Rt. Rittmeister v. Reinersdorff (4. Drag.) 1. Graf Mielzynskis br. St. Hat Té, a., 78½ Kg., Rt. Graf v. Schweinitz (4. Jäg. z. Pf.) 2. Herrn K. von Wegners F.-St., Richtig. 6jähr., 69½ Kg., Rt. Lt. Ruprecht (4. Ul.) 3. — **6. Katharinenflur-Hürdenrennen.** 3 Geldpr. Hauptm. Kurths (Feldart. 3) br. W. **Lormont**, 5jähr., 76½ Kg., Rt. Oberlt. Neumann (4. Ul.) 1. Hauptm. Kurths F.-St. Goldamsel, 4jähr., 68 Kg., Rt. Rittmeister Graf v. Schweinitz (4. Jäg. z. Pf.) 2. Graf Emich Solms br. W. Alf, a., 74 Kg., Rt. Lt. v. Oertzen (3. Drag). 3.

sr. **Bei dem Rennen in Kolberg** siegten am Sonntag einem Privattelegramm zufolge nachstehende Pferde: Hull (83 : 10), Instruktor (22 : 10), Edelstein (ging allein über die Bahn), Oleron (18 : 10), Idun (52 : 10), Ika (19 : 10. — In **Cranz** i. Ostpr. waren erfolgreich: Kadik (12 : 10), Goldjunge (40 : 10), Immermann (17 : 10), Magenta (17 : 10), Lichtgestalt (13 : 10).

sr. **In Kolberg** siegten am Sonnabend nachstehende Pferde: Labensmeister (34 : 10), Qui vive (54 : 10), Goldelse (15 : 10), Stockton Laßle (94 : 10), Pelleas (25 : 10).

sr. **Rennen zu Grunewald,** 19. Juli. **Preis von Ölber.** 5000 M. 1. K. und A. Utzschneiders **Orakel** (Vivian); 2. Saint Cloud (Rastenberger); 3. Jeune fille (Hellebrandt). — **Graditz-Rennen.** 13 000 M. 1. A. und C. v. Weinbergs **Caliari** (Shaw); 2. Trianon (F. Lane); 3. Logarithmus (Warne). — **Steinach-Rennen.** 1. Fürst Hohenlohe Oeringens **Ololborn** (Slade); 2. Sandwirthin (Archibald); 3. Julie (Schläfke). — **Kincsem-Rennen.** 25 000 M. 1. K. und A. Utzschneiders **Cairo** (Vivian); 2. Orchidee II (Archibald); 3. Colleoni (Slade). Tot.: **117 : 10.** Pl. 50, 20 : 10. — **Stadtbahn-Handicap.** 6200 Mk. 1. S. Lindensteadts **Grachus** (W. Plüschke); 2. Gernot (H. Teichmann); 3. Landsknecht (Olejnik). — **Puchhof-Rennen.** 5000 M. 1. Gest. Graditz' **Liberia** (Warne); 2. Faun (Slade); 3. Swanhild (H. Teichmann). — **Flieger-Handicap.** 7300 M. 1. W. Lindenstaedts **Wunderlampe** (W. Plüschke); 2. Messalina (Slade); 3. Lord Dunlin (Shaw). Tot.: **119 : 10.** Pl. 28, 35, 26 : 10.

sr. **Rennen zu Hamburg-Farnsen,** 19. Juli. 1. **Rennen.** 1. **Elly H.** (Knabe). 2. Abgott II (C. Mills). 3. Quellwasser (Heckert). Tot. 133 : 10. Pl. 41, 19, 57 : 10. — **2. Rennen.** 1. **Barbara** (H. Dieffenbacher). 2. Buchweizen (Freundt). 3. Arliena (C. Mills). — **3. Rennen.** 1. **Friederike** (C. Mills). 2. Fauvette (Dieffenbacher). 3. Morgana (Weiß). — **4. Rennen.** 1. **Hans Medium** (Tatzki). 2. Long Ago (Leutenberger). 3. Reverie (Helmus). — **5. Rennen.** 1. **Ivan le Cosaque** (F. Wittevon). 2. Jason (C. Mills). 3. Georg Rex (Wiltshire). — **6. Rennen.** 1. **Hallo** (Schönrock). 2. Edith (Osterhoff). 3) August (H. Paul). Tot. 205 : 10. Pl. 44, 17, 86 : 10. — **7. Rennen.** 1. **Folly** (Stegmann). 2. Ovation (Meier). Lady (Electwood).

sr. **Rennen zu Kreuznach,** 18. Juli. **1. Rennen.** 1. **Renaissance** (Lt. Graf Holck). 2. Herzogin von Gerolstein (Lt. v. Herder). 3. Die Ruhe (Lt. v. Mosch). — **2. Rennen.** 1. **Old Rum** (Lt. E. v. Westernhagen). 2. La Ceritto (Lt. v. Herder). 3. Fit E. Sichler). — **3. Rennen.** 1. **Traum** (Lt. Weinschenck). 2. Rolf (Sichler). 3. Wen'r Will (L. v. Herder). **4. Rennen.** 1. **Bearoff** (Lt. Bischoff). 2. David II (Lt. P. Hofmeiers). 3. Saville (Lt. E. v. Westernhagen). **5. Rennen.** 1. **La Patiniere** (Lt. v. Herder). 2. Mogador II (Lt. Bischoff). †3. Ba t'en (Lt. Weinschenck). †3. Dream (Lt. Graf Holck). **6. Rennen.** 1. **Sirius** (Sichler). 2. Macka (Lt. v. Moßner). 3. Marquis (Lt. Weinschenck).

Aus dem Gerichtssaal.

12 Jahre Gefängnis für einen jugendlichen Lustmörder.

Görlitz, 18. Juli. Die Strafkammer verurteilte den 17 Jahre alten Gelegenheitsarbeiter **Liersch** von Katholisch-Hennersdorf wegen **Lustmordes** an der sechsjährigen Emma **Weinhold** im Walde von Schreibersdorf zu **zwölf Jahren Gefängnis.**

---

* **Palermo,** 18. Juli. **Der Mordprozeß Paternostro,** der ganz Italien **beschäftigte, ist beendet worden. Auf der Anklagebank saß der erste Rechtsanwalt Palermos, Gemeinderat Paternostro, der die Liebesbriefe seines Freundes, des Großindustriellen Saladino, an seine Frau auffing und deshalb den Freund erschoß. Der Angeklagte wurde vom Schwurgericht freigesprochen.**

* **Tokio,** 19. Juli. In dem **Bestechungsprozeß** Mitsui-Vickers wurde gestern das Urteil gefällt. **Jida erhielt** 18 Monate Gefängnis, Hasegawa vier, Matsudo und Kano je drei Monate, alle vier mit dreijährigem Strafaufschub. Iwahara und Vizeadmiral Matsuo wurden zu 2 Jahren, Yamamoto zu 18 Monaten verurteilt, diese drei ohne Strafaufschub.

Neues vom Tage.

Berlin, 20. Juli.

Ein früherer Pastor unter Mordverdacht verhaftet. Unter dem dringenden Verdacht, auf die Rentnerin **Jenny Meyer** in der **Xantener Straße einen Revolveranschlag verübt zu haben, ist der** 52jährige Pastor a. D. Albert **Schmidt verhaftet worden.**

Ein brennendes Motorboot. In dem Motorboot „Gustav", das Sonntag mit 30 bis 40 Personen an Bord einen Ausflug nach der Oberspree gemacht hatte, ging auf der Rückkehr in der Nähe der Oberbaumbrücke bald nach Mitternacht der Benzinvorrat auf die Neige. Beim **Einschütten** von neuem **Benzin** soll der Bootsführer mit einem **Streichholz** der gefährlichen Flüssigkeit zu nahe gekommen sein. Plötzlich stand das **ganze Vorderschiff in Brand,** und eine fürchterliche Aufregung brach auf dem Boote aus, das gerade noch an das Ufer gebracht werden konnte. Die sofort alarmierte **Feuerwehr** konnte den Brand schnell **löschen** und die Fahrgäste an Land schaffen. Zwei von ihnen, eine Dame und ein Kind, hatten, besonders an den Beinen, schwere **Brandwunden** erlitten; eine andere Dame und ein Herr waren ebenfalls erheblich verletzt und mußten die Hilfe der Rettungswache in Anspruch nehmen, konnten sich jedoch darauf nach Hause begeben. Von den anderen Fahrgästen hatten viele leichtere Brandwunden davongetragen. Der Führer des Motorbootes, dem wahrscheinlich die Schuld an dem Unfall beizumessen ist, soll über Bord gesprungen und verschwunden sein.

---

§ **Infolge Versagens der Steuerung** fuhr ein Automobil bei **Benneckenstein** (Reg.-Bez. Erfurt) gegen einen Baum. Die fünf Insassen wurden auf die Straße geschleudert und blieben **drei Stunden lang liegen,** bis der Zufall Einwohner von Benneckenstein an die Unglücksstelle führte. Der **Chauffeur** war auf der Stelle **tot.** Ein Insasse hat eine Gehirnerschütterung und die übrigen schwere Verletzungen davongetragen.

§ **Mordversuch und Selbstmord eines Lehrlings.** In einem Gasthof in **Straßburg** i. Els. stieß der 17jährige Kochlehrling Scheck dem Koch Meßmer ein **Messer in den Hals** und verletzte ihn lebensgefährlich. Darauf stürzte sich Scheck **aus dem Fenster** des fünften Stockwerkes auf den Hof hinab, wo er **tot** liegen blieb. Der Grund zu der Tat ist unbekannt.,

§ **Eisenbahnunfall in England.** Mit dem von Glasgow nach London gehenden caledonischen Expreßzug kollidierte, als er außerhalb der Station Carlyle stillhielt, der von Edinburgh nach London gehende nordbritische Expreßzug. Die beiden letzten Wagen des caledonischen Zuges wurden zertrümmert. 13 Personen wurden nicht erheblich **verletzt.**

§ **Die Cholera in Rußland.** Aus der russischen Provinz **Podolien** werden zehn weitere Cholerafälle gemeldet. Insgesamt sind 30 Personen erkrankt und 14 **gestorben.**

Kunst und Wissenschaft.

— **Jubiläum.** Am heutigen Montag beging der bekannte Anatom an der Berliner Universität, Professor **Waldeyer**, sein 50jähriges Dozentenjubiläum.

— **Todesfall.** Nach langem Leiden starb der Professor der Volkswirtschaft an der Technischen Hochschule in **Dresden**, Robert **Wuttke**, ein Sohn des ehemaligen Leipziger Geschichtsprofessors.

König Georg als Vermittler in der Ulsterfrage.

London, 20. Juli. (**Privattelegramm.**) **Die Ulsterkrise hat gestern eine überraschende Wendung genommen. König Georg hat sich entschlossen, in der Ulsterfrage persönlich zu vermitteln und zu diesem Zwecke im Buckingham-Palast eine Konferenz einberufen, in der alle an der Angelegenheit beteiligten Parteien vertreten sein werden:** das Ministerium, die Opposition, **Nationalisten und die Führer der Ulsterleute. Dieser Schritt des Königs ruft in hiesigen politischen Kreisen das allergrößte Aufsehen hervor, da es seit 30 Jahren das erste Mal ist, daß ein englischer König zu irgend einer Frage persönlich Stellung nimmt. Im Jahre 1884 intervenierte die Königin Viktoria in dem Kampfe der Meinungen, um zu versuchen, die Parteien zu einer Verständigung über die neuen Wahlgesetze zu bringen.**

Eine neue Revolution in Mexiko.

Mexiko, 19. Juli. General Pascal Orozco hat nördlich von Agnas Talientes mit 4000 Mann eine neue Revolution gegen die Landesregierung begonnen. Er wird durch General Franzesco Cardenas unterstützt, der sich bereit macht, in die Stadt Michoacan einzudringen.

Telegramme.

Zwölf Bergleute tödlich verunglückt.

München, 20. Juli. In der Grube Böckheim bei **Gastein** sind ein Obersteiger und elf Bergleute durch **Kohlenoxydgas** umgekommen.

Audienz beim Kaiser Franz Joseph.

Bad Ischl, 19. Juli. Erzherzog Friedrich ist heute früh hier eingetroffen und wurde vom Kaiser in **einstündiger Audienz** empfangen. Um 11 Uhr reiste Erzherzog Friedrich wieder nach Wien zurück.

Ein italienisches Geschwader an der albanischen Küste.

Rom, 19. Juli. Die 1. Division des 2. Schlachtschiffgeschwaders und sechs Torpedojäger verließen am 18. d. Mts. Spezia, um in Gaeta den Herzog der Abruzzen als Befehlshaber an Bord zu nehmen. Sie sollen sich mit dem 1. Geschwader des Admirals Amiro d'Aste vereinigen und dann nach einem **unbekannten Bestimmungsort in den albanischen Gewässern abdampfen.**

Balkan-Schießereien.

Bukarest, 19. Juli. (Meldung der Agence Roumaine.) Die über den letzten Zwischenfall an der rumänisch-bulgarischen Grenze angestellte vorläufige Untersuchung hat folgendes ergeben: In der Nacht überschritt eine bulgarische Patrouille die Grenze. Die bulgarischen Soldaten insultierten die rumänische Schildwache und eröffneten ein Gewehrfeuer auf den rumänischen Posten. Die rumänischen Soldaten erwiderten das Feuer. **Drei Bulgaren wurden getötet** und einer verwundet; auch auf einen rumänischen Leutnant wurde geschossen. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Eine Erklärung der türkischen Regierung.

Konstantinopel, 19. Juli. Der Minister des Innern verlas in der heutigen Kammersitzung eine Regierungserklärung, in welcher u. a. an die Bemühungen des **Kabinetts Mahmut Schefket Pascha** für die Vervollkommnung der Armee, den Abschluß wirtschaftlicher Abkommen mit den Großmächten, die dem Lande neue Einkommen sichern werden und den endgültigen Abschluß des Übereinkommens, von welchem die finanzielle Zukunft der Türkei abhängt, erinnert wird. **Unser Kabinett,** sagt die Regierungserklärung weiter, **bemüht sich, die Politik Mahmut Schefkets zu verfolgen.** Die Erklärung teilt sodann mit, daß die Verträge, die als Konsequenz der Kriege notgedrungen abgeschlossen wurden, die Rechte der ottomanischen Untertanen gewährleisten und die Existenz der muselmanischen Gemeinden sicherstellen. Die Erklärung sagt weiter: Wir haben es auch als hauptsächlichste wirtschaftliche Aufgabe betrachtet, bei unsern Verhandlungen mit den Großmächten unsere Freiheit aufrecht zu erhalten. Bezüglich der Armee sagt die Erklärung: Da wir uns genötigt sehen, so rasch als möglich die Ausbildung der Armee zu vervollständigen, **haben wir aus Deutschland eine sehr große und sehr wichtige Militärmission berufen. Die Persönlichkeiten, aus denen die Mission besteht, entfalten ihre Bemühungen mit großem Pflichteifer,** der volle Würdigung verdient.

Falscher Alarm in Durazzo.

Durazzo, 19. Juli, 12 Uhr 30 Min. früh. Gestern Abend um 11 Uhr begannen ein lebhaftes Gewehrfeuer und eine heftige Kanonade gegen angeblich vorrückende Aufständische. Das Feuer dauerte bis 12 Uhr 30 Min. Später stellte sich heraus, daß es sich um einen falschen Alarm handelte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 18. Juli. **[Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von **Max Sabersky,** W 9, Linkstraße 41.] Das Geschäft in Kartoffelfabrikaten ist sehr still. Die Preise sind wenig verändert. — Prima Kartoffelmehl 18,50 bis 19,00 Mark, Prima Kartoffelstärke 18,50 bis 19,00 Mark, Gelber Sirup 22—22,50 Mark, Cap.-Sirup 23,50 bis 24.00 Mark, Export-Sirup 23,50—24,00 Mark, Kartoffelzucker gelb 22,50—23,75 Mark, Kartoffelzucker cap. 23,50—24,00 Mark, Schabestärke 38—40 Mk., Rum-Farbe 33,00 Mark, Bier-Farbe 22,00 Mark, Dextrin gelb und weiß, prima, 25,00 Mark, Dextrin, sekunda —,— Mark, Weizenstärke Hallesche, Schlesische, 43,00—44,00 Mark, Weizenstärke, kleinstückig, 45,00—47,00 Mark, Weizenstärke, großstückig —,— Mark, Reisstärke, Strahlen, 49,50 Mark, Reisstärke in Stücken, 49,50 Mark, Prima-Maisstärke 36,00—37,00 Mark. Alles für 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.

Zuckerberichte.

Hamburg, 18. Juli. nachm. 2,30 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für Juli 9,20, für August 9,32½, für September 9,42½, für Oktober-Dezbr. 9,42½, für Januar-März 9,57½, für Mai 9,75. Ruhig.

Paris, 18. Juli. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition 30¾ à 30¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogr., für Juli 32½, für August 32⅝, für Oktober-Januar 31¼, für Januar-April 31¾.

Neuyork, 18. Juli. Tendenz: stramm. Canadian Pacificaktien 186,50, Baltimore und Ohio 84¼. United States Steels Corporation 60⅜.

Neuyork, 18. Juli. Weizen für Juli 89⅛, für September 87,25, für Dezember 90,25.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Köln, 18. Juli. **Rüböl** loko —,—, für Oktober 69,00. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 18. Juli, nachmittags 2 Uhr. **Getreidemarkt. Weizen** ruhig, Mecklenburg. und Ostholsteinischer 205—208,00. **Roggen** matt, Mecklenburger und Altm. neuer 170,00, russ. cif. 9 Pud 10/15 Juli-August 124,00. **Gerste** fest, südruss. cif. Juli 121,00. **Hafer** ruhig, neuer Holst. u. Mecklenbg. 168—173. **Mais ruhig, Amerikanischer** mixed cif. für Juli —,—. La Plata cif. für Juli-August 109,00. **Rüböl ruhig,** verzollt 67,50. **Leinöl ruhig,** loko 52,50. für September-Dezbr. 55,50. — Wetter: Schön.

Hamburg, 18. Juli, nachm. 2,10 Uhr. **Kaffeemarkt. Good** average Santos für September 48,00 Gd., für **Dezember** 49,00 **Gd.,** für März 49,50 Gd., für Mai 50,00 Gd. Ruhig.

Ofen-Pest, 18. Juli, vorm. 11 Uhr. (**Getreidemarkt.**) **Weizen** fest, für Oktober 13,22, für April 13,27. **Roggen für Okt. 9,63. Hafer** für Oktober 7,76. **Mais** für Juli 7,27, für **August** 7,36, für Mai 8,08. Kohlraps für August 15,85. — Wetter: Regnerisch.

Antwerpen, 18. Juli. **Petroleum.** Raffiniertes Type weiß, loko 21,25 bz. Br., do. für Juli 21,25 Br., do. für **August 21,50 Br.,** do. für September-Oktober 21,50 Br. Ruhig.

Schmalz für Juli 128,50.

Telegraphische Fondskurse.

Breslau, 18. Juli. (Schluß-Kurse.) 3½**prozent. Schlesische** Pfandbriefe Lit. A. 87,90, 4proz. Poln. Pfandbriefe (5proz. Couponsteuer) 79,75, Bresl. Diskontobank-Akt. —,—, **Schles. Bankv.-Aktien** 150,00, Archimedes-Aktien —,—, Bresl. Sprit-Akt.-Ges.-Akt. 436,00, Cellulose-Fabrik **Feldmühle-Aktien** 151,00, **Donnersmarckhütte-Aktien** 330,00, Eisenhütte Silesia **Akt.-Ges.-Aktien 116,00, Hohenlohe-Werke** Akt.-Ges.-Aktien 102,50, Kattowitzer Bergbau-Aktien 193,00, **Königs-** und Laurahütte-Aktien 142,00, Niederschles. Elektr.- und **Kleinbahn-**Aktien 151,75, Oberschles. Eisenbahnbedarf-Akt. 82,75, Oberschl. Eisenindustrie-Aktien 79,50, Oberschles. Koksw., **Chem. Fabr.-Aktien** 213,00, Oberschles. Portland-Zement-Akt. 154,25, **Oppelner Zement (Grundmann)** Akt. 148,00, Portland-Zement (Giesel) Akt. 153,00, **Schles.** Elektr.- und Gas Lit. A. Akt. 182,00, **Schles. Elektr.- u. Gas** Lit. B. Akt. 178,00, Schles. Leinenindustrie **Kramsta Akt. 114,25,** Schles. Zement (Groschowitz) Akt. 153,75, Schles. Zinkhütten-Aktien 345,00, Silesia Verein. chem. Fabrik-Aktien 169,00, Verein Freiburger Uhren-Fabriken 125,25, Zdunyer Zuckerfabrik-Aktien 148,50, Russische Banknoten 213,90. Schwächer.

Frankfurt a. M., 18. Juli, nachm. 2 Uhr 30 Min. 3prozent. Reichsanleihe 76,25, 3proz. Hessische Staatsrente 74,10. 4proz. Österr. Goldrente 85,00, 4proz. Österr. einh. Rente konv. in Kronen 80,10, 3proz. Port. unif. Anl. 3. Serie 66,10, 5proz. Rumänier amort. Rt. 03 99,70, 4proz. Russ. kons. Anl. von 1880 86,50, 4proz. Russ. Anl. 02 89,00, 4prozent. Serbische amort. Rente 95 76,50, 4proz. Türk. konv. unif. Anl. 03 81,80, Türk. 400-Francs-Lose ult. 160,40, 4proz. ung. Goldr. 79 80, 4proz. Ung. Staatsrente in Kronen 78,10, 5proz. Mex. äußere Anl. —,—, Berl. Handelsges. ult. 148,50, Darmstädter Bank ult. 113,75, Deutsche Bank ult. 231,50, Diskonto-Kommandit ult 181,00, Dresd. Bank ult. 145,30, Mitteld. Kreditbank 115,10, Nationalb. f. Deutschland 106,50, Österr. Kredit ult. 185,75 Reichsb. —,—, Rhein. Kreditb. 125,10. Schaaffh. Bankverein 106,50, Österr. Ung. Staatsb. ult. 142⅝, Österr. Südbahn (Lomb.) ult. 16⅛, Ital. Mittelmeer —,—, Balt.-Ohio ult. 84⅝, Anat. E.-B. ult. —,—, Prince Henri ult. —,—, Adlerw. Kleyer 287,70, **Akkum. Berlin** 283,50, Allg. Elektr.-Gesell. per ult. 237,50, Lahmeyer u. Co. —,—, Schuckert ult. 138,50, Alumin.-Industr.-Aktien —,—, Bad. Anilin u. Sodafabrik 564,00, Höchster Farbw. 458,00, Holzverkohl.-Industr. Konstanz 272,50, Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Peter 76,00, Kunstf. Frankf. —,—, Bochumer Gußstahl ult. 217,00, Gelsenk. Bergb. 177,00, Harp. Bergb. 172⅞, Westeregeln Alkaliwerk 186.20, Phönix Bergbau ult. 227⅞, Laurahütte ult. 142,00, Verein deutscher Ölfabr. 168,00, Privatdiskont 2$^3/_{16}$, London kurz 20.460, Paris kurz 81,400, Wien kurz 84,716, Hamburger A. P. A. G. 124,30, Norddeutscher Lloyd 106,00. Schwach.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 185,75, Diskonto-Kommandit 181⅛. Ruhig.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 18. Juli. Wenn auch an der heutigen Wiener Vorbörse die politischen Besorgnisse von neuem zurückgetreten waren und die Kurserholung weitere Fortschritte gemacht hatte, so begegnete doch hier gerade die politische Situation einigem Mißtrauen. Viel diskutiert wurde ein anscheinend von offiziöser Seite stammender Artikel der „Kölnischen Zeitung" über den russischen Vorschlag zur Bildung einer englisch-russischen Flottenentente. Das Angebot war allerdings nicht sehr umfangreich, doch führte der Mangel an Käufern auf der ganzen Linie Kursrückgänge herbei, die zum Teil nicht unwesentlich waren. Von Montanpapieren setzten die leitenden Werte bis um ½ Prozent niedriger ein, während die Aktien der Aumetz-Friede-Gesellschaft und der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-Gesellschaft je 1½ Prozent und Caro-Hegenscheidt-Aktien 2 Prozent verloren. Eine neue stärkere Kurseinbuße hatten ferner die Aktien der Orenstein u. Koppel-Gesellschaft aufzuweisen, und zwar anscheinend aus den Gründen, die schon gestern an dieser Stelle dargelegt wurden. Elektrizitätsaktien gaben bei Feststellung der Anfangsnotierung durchschnittlich um 1 Prozent nach. Am Bankaktienmarkt eröffneten russische Werte mit einem 1prozentigen Kursverlust, während von heimischen Papieren vornehmlich die Aktien der Dresdener und der Deutschen Bank rückgängig waren. Am Markte der Eisenbahnwerte litten die Shares der Baltimorebahn unter der neuen in Wallstreet eingetretenen Ermattung (siehe gleichfalls den gestrigen Börsenbericht), und ebenso hatten die Aktien der Kanadabahn und der Schantungbahn nennenswerte Kursabschläge zu verzeichnen. Im Verlaufe der Börse wurde dann die Allgemeintendenz ausgesprochen matt, zumal da die Großbank, die schon in den letzten Tagen als Abgeberin aufgetreten war, neues Material an den Markt brachte. Auch verstimmte die schwache Tendenz, die aus dem heutigen Londoner Effektenverkehr gemeldet wurde und die in der City speziell die niedrig im Kurse stehenden amerikanischen Dividendenwerte und, wie es hieß, vornehmlich infolge Amsterdamer Abgaben ergriffen hatte. Bis 1 Uhr hatten an der Berliner Börse die Hauptspekulationspapiere fast durchweg weitere Kursverluste von 1 bis 1½ Prozent zu verzeichnen. Einen noch schärferen neuen Kursrückgang erlitten jedoch die Aktien der Orenstein u. Koppel-Gesellschaft, die sich in der zweiten Börsenstunde zeitweise bis um 7½ Prozent unter der gestrigen Notierung stellten. In der dritten Börsenstunde trat dann eine Erholung ein, so daß die niedrigsten Tagesnotierungen um durchschnittlich 1 Prozent überschritten wurden. Gerüchtweise verlautete übrigens an der heutigen Börse von der Zahlungsverlegenheit einer hiesigen Bankfirma, für deren Rechnung ebenfalls Abgaben vorgenommen worden sein sollen.

Am Kassaindustrieaktienmarkt war die Tendenz heute im Gegensatz zum Ultimomarkte einigermaßen behauptet. Kursabschwächungen und Kurserhöhungen hielten sich ungefähr die Wage. Nachfrage trat hervor für die Aktien der Elberfelder Farbenfabriken. Die Börsenspekulation, die sich in den letzten Tagen Aktien von Farbenfabriken in mäßigen Beträgen gekauft hatte, benutzte diese Nachfrage, um ihre Stücke abzugeben. Dieselbe Erscheinung trat auch bei manchen anderen Papieren hervor. Gebessert waren auch heute die Aktien von Zinkunternehmungen. So gewannen die Aktien der Rheinisch-Nassauischen Bergwerksgesellschaft 3,90 Prozent, hauptsächlich im Zusammenhang mit Deckungskäufen der Baissespekulation. Auch die Aktien der Schlesischen Zinkhütten-Akt.-Ges. sowie der Berzelius-Akt.-Ges. waren gesucht, ohne daß flottantes Material in entsprechendem Umfange vorhanden gewesen wäre. In der Generalversammlung der Berzelius-Akt.-Ges. ist mitgeteilt worden, daß die Betriebsergebnisse der ersten drei Monate des laufenden Jahres ebenso gut seien wie im Vorjahre. Das finanzielle Ergebnis werde aber durch den niedrigeren Zinkpreis beeinflußt. Die Aktien des Aplerbecker Bergwerks gewannen heute von neuem 7 Prozent, dagegen gaben die Aktien des Essener Bergwerksvereins König Wilhelm, die kürzlich anscheinend auf eine Zufallsorder hin eine größere Kurserhöhung erfahren hatten, heute um 4 Prozent nach, da man auch bei dieser Gesellschaft kein günstigeres Quartalsergebnis als bei den übrigen Kohlenzechen erwartet. Es notierten höher: Deutsche Schachtb. 3,50, Dortm. Akt.-Brauerei 2, Dürkopp 3,75, Horch u. Cie. 2,25, Jüdel 2,75, Elberfelder Farben 3,80, Telephon Berliner 2, Aplerbecker Bergw. 7, Bochumer Bergwerk 2,85, Düsseldorfer Röhren 2,25, Essener Steinkohlen 2,15, Rhein.-Nassau 3,90, Deutsche Jute 2, Plauener Tüll 2,10. Es notierten niedriger: Schöffenhof Brauerei 2, Daimler 4, Kirchner u. Co. 3,50, Schwartzkopff 2,50, Ver. Flanschen 2,50, Zeitzer Masch. 3, Chem. Albert 6, Milch u. Co. 3, Beca Record 2,50, Auer 1,75, Deutsche Waffen 3,50, Nordd. Steingut 2,50, Pappe u. Wirth 3, Rosenthal Porz. 3, Thörl Öl 2,75, Köln-Rottw. Pulver 2,50, Höxter Zement 2, Anh. Kohlen 2, König Wilhelm Bergw. 4, Lindener Weberei 4,40, Konsolidation 7, Laurahütte 2,90, Phönix 2,30, A. E. G. 2,20, Hansa 2,90, Naphtha Nobel 3, Orenstein u. Koppel 7.

Der Privatdiskont wurde heute unverändert mit 2¼ Prozent notiert, nachdem er anfangs schwächere Haltung gezeigt hatte im Zusammenhang mit einer lebhaften Nachfrage nach Diskonten, die wieder einmal sehr knapp waren. Tägliches Geld stellte sich weiter auf 1½ Prozent und darunter. Für Ultimogeld bewegen sich die ersten unverbindlichen Schätzungen, die bei der unsicheren politischen Lage natürlich mit besonderem Vorbehalt aufzunehmen sind, zwischen 2½ und 3 Prozent. Am Devisenmarkt zog Scheck London von 20,79 auf 20,495 an, während sich Scheck Paris unverändert auf 81,425 stellte. Sofortige Auszahlung Petersburg wurde mit ca. 213,82 à 213,70 à 213,725 (gestern ca. 213,70 bis 213,75 bis 213,70) umgesetzt. Der mexikanische Wechselkurs wurde heute der Deutsch-Südamerikanischen Bank mit 1,355 (vorgestern 1,30) gemeldet.

Kurse gegen 2 Uhr. 3proz. Deutsche Reichsanleihe 76,00, 3proz. Buenos 62,00. Russische Anleihe von 1902 89,25, Türkenlose 159,50, 4½proz. österr. Eisenb.-Anl. v. 1913 —,—, Kommerz- und Diskontobank 106,25, Darmstädter Bank 113,62, Deutsche Bank 231,00, Diskonto 180,87, Dresdner Bank 144,50, Berliner Handelsgesellschaft 146,62, Nationalbank 106,25, Schaaffh. Bankverein —,—, Kreditaktien 185,50, Wiener Bankverein —,—, Asow-Don Kommerzbank-Aktien 213,99, Petersburger Int. Bank 171,00, Russische Bank 155,75, Lübecker —,—, Baltimore 84,50, Kanada 186,60, Pennsylvania —,—, Meridionalbahn 104,00, Mittelmeerbahn —,—. Franzosen 142,00, Lombarden 16,37, Anatolier 110,63, Orientbahn 176,37, Prince Henry 140,50, Schantung-Eisenbahn 124,50, Elektr. Hochbahn —,—, Große Berliner Straßenbahn 143,25, Hamburger Paketfahrt 123,75, Hansa 252,25, Nordd. Lloyd 105,62, Hamburg-Südamerikan. 152,25, Dynamit Trust —,—, South-West 104,25, Aumetz-Friede 147,12, Naphtha-Produktion 332,00, Bochumer 216,50, Oberschlesische Eisenindustrie Caro 77,75, Konsolidation —,—, Deutsch-Luxemburger 122,25, Gelsenkirchen 177,12, Harpener 172,50, Hohenlohe-Werke 101,12, Kattowitz 192,50, Laurahütte 141,50, Oberschles. Eisenbahnbedarf —,—, Orenstein u. Koppel 137,75, Phönix 227,25, Rheinische Stahlwerke 150,25, Rombacher 147,75, Allg. Elektr. 237,00, Deutsch-Übers. Elektr. 161,50, Gesellschaft für Elektr. Unternehmungen 153,00, Schuckert 138,25, Siemens u. Halske 208,87, Elektr. Licht und Kraft 124,50, Türk. Tabakregie 204,00, Deutsch-Australische Dampferlinie 167,37.

2 Uhr 15 Minuten. Reichsanleihe 76,00, Türkenlose 159,75, Deutsche Bank 231,00, Diskonto 180,87, Dresdner 144,50, Handelsgesellschaft 146,75, Schaaffhausen —,—, Kredit 185,50, Azow Don 213,87, Petersburger Internationale 170,87, Baltimore 84,37, Kanada 186,50, Lombarden 16,25, Orient 174,50, Henry 140,37, Schantung 124,50, Große Berliner Straßenbahn 143,25, Hamburger Paketfahrt 123,50, Hansa 252,00, Nordd. Lloyd 105,50, Deutsch-Australische 167,25, Aumetz 147,25, Bochumer Guß 216,50, Deutsch-Luxemburg 122,12, Gelsenkirchen 177,12, Harpener 172,62, Laurahütte 141,50, Phönix 227,12, Rombach 147,50, Allgemeine Elektr.-Gesellschaft 237,00, Schuckert 138,25, Siemens u. Halske 208,87, Dynamit 161,62, Naphta 334,50, South West 104,25, Türkische Tabakregie 203,00. Tendenz: Schwach.

Deutsche Anleihen.

Reichsschatzscheine p. 1. 8. 14	4	—
Reichsschatzscheine p. 1. 4. 15	4	100,60 B.
Reichsschatzscheine p. 1. 5. 16	4	100,40 G.
Pr. Schatz p. 1. 4. 15	4	100,50 G.
„ „ p. 1. 5. 16	4	100,30 G.
Deutsche Reichsanl.	3½	86,70 bz. G.
„ „	3	76,20 bz. G.
„ „	4	—
Pr. kons. St.-Anl.	3½	86,70 B.
„ „ „	3	76,25 bz. G.
„ „ „	4	99 50 bz. G.
Bad. Staats-Anl.	4	97,60 G.
Bayr. Staats-Anl.	4	98,70 G.
Bremer Anleihe	3½	85,50 bz. G.
Dt. Pfdbrf.-A. Pos.	4	96,80 bz. G.
Hess. St.-Anl. v. 99	4	97,20 G.
Hamb. Staats-Anl.	3½	88,80 G.
„ amort. 1900	4	98,00 G.
Lübecker Anleihe	3½	87,00 G.
Berl. Staats-Oblig.	3½	97,80 G.
Ostpr. Pr.-Obl 8—9	4	93,30 bz. G.
Posen Prov.-Anl.	4	93,50 bz. B.
„ „	3½	83,25 G.
Pos. St.-Anl. I—III	3½	85,00 G.
„ „ 1900	4	94,90 G.
Pfandbriefe: Landsch. Zentr.	4	95,70 G.
„ „	3½	86,70 G.
„ neue	3	77,25 bz. B.
Ostpreußische	3½	84,60 bz.
Pommersche	3½	87,00 bz.
„	3	75,75 G.
Posensche alte	4	—
„ D.	4	95,30 B.
„ E.	4	95,10 bz.
„	3½	90,60 G.
„ Lit. C.	3½	90,70 G.
„ A.	3	79,75 G.
„ B.	3	84,75 G.
„ neue	4	94,30 bz.
Schl. altdeutsch	4	96,50 B.
„ landsch. A	3½	87,80 G.
„ landsch.	3	76,80 G.
Westpreuß.	3½	86,80 G.
Rentenbr.: Posensche	3½	85,80 G.
„	4	96,80 G.
Preußische	3½	85,80 G.
„	4	96,60 G.
Schlesische	4	96,60 G.
Brschw. 20 T.-St.	—	205,25 bz. G.
Köln-Mind.-Prm.	3½	139,75 bz. B.
Hamb. Prm.-Anl.	3	166,00 bz.
Mein. Lose p. St.	—	37,50 bz.
Oldenburg. Lose St.	3	128,40 bz.

Hypotheken-Pfandbriefe.

Brl. abgst. Hyp.-Pbb.	4	92,25 bz. G.
„ „ „	3½	84,60 G.
„ I u. II	4	93,20 bz. G.
„ III/IV unk. 1915	4	93,20 bz. G.
„ I unk. 1916	3½	87,60 G.
Deutsche Grundkr. P. I	3¼	—
„ II	3½	124 40 B.
Grdkr. S. III/IV	3½	101,25 G.
„ XVI u. XVIa	4	96,00 bz. G.
„ V	3½	85,60 bz. G.
Dt. Hyp.-Pfbr. VII	4	93,60 bz. G.
„ VIII	3½	—
„ XIX	4	93,60 G.
Hamb. unk. 1900	4	94,50 G.
„ „ 1910	4	95.00 G.
„ „ 1908	3½	85,50 bz. G.
Meckl. Hyp. 1909	4	94,00 G.
„ „ 1908	3½	84,00 G
Meininger II, VI, VII	4	94,80 bz. G
„ VIII, IX	4	94,70 bz. G
„ konv.	3½	86,00 bz. G.
„ Präm.	4	144,00 G.
Nordd. Grundkr. III	4	93,10 bz. G.
„ VII	3½	83,10 G.
Pr. Boden 1917	4	95,00 bz. G.
„ „ 1913	4	95,00 bz. G.
„ „ 1916	4	95,30 bz. G.
„ „ 1911	3½	86,75 bz. G.
„ Bodkrd.-Pfdbr.	3¾	88,25 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1890, 1. 4., 1. 10.	4	94,50 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1899, unkdb. 1909, 1. 1., 1. 7.	4	93,80 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	94,20 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1906, unkdb. 1916, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1907, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	—
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1909, unkdb. 1919, 1. 1., 1. 7.	4	94,10 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1886/1889, verschieden	3½	84,00 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1894/1896, verschieden	3½	84,00 bz. G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1904, unkdb. 1913, 1. 1., 1. 7.	3½	84,80 G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	95,60 G.
Pr. Kom.-Obligat. v. 1887/1891/1896 1. 4., 1. 10.	3½	85,25 bz. G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1908, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	95,60 G.
Pr. Hypth.-Akt.-Bk.	3,6	—
„	3,2	—
„	2,8	—
„ abgst.	4½	116,00 G.
„ „	4	92,10 bz. G.
„ „	3½	84,20 G.
„ 1904 unk. 13	4	93,10 bz. G.
„ 1905 „ 14	4	93,10 G.
„ 1907 „ 17	4	94,10 bz. G.
Pr. Pfandbriefbk. IX/X 1909	4	94,10 bz. G.
Pr. Pfdbrfbk. 1911	4	94,60 bz. G.
Pr. Pfdbrfbt. 1905	3½	80,75 B.
Rh.-Westf. Bod.-Cred.-B. Pfdbri., auslosb., 1—9a	4	94,00 G.
desgl. 1920, 12—12a	4	95,00 G.
„ 1922, 13	4	95,75 G.
Schles. Boden alte	4	94,10 G.
„ „ 1907	3½	85,90 G.
Stettiner Nation. Pfdbr. abgest.	3½	86,60 bz.

Ausländ. Staats- usw. Papiere.

Argentinier Anl.	4%	79,00 bz. B.
Bukarester St.-A.	4½	—
Bulg. Hypoth.-Anl	6	—
Chinesische Anl.	4½	89,90 bz. B.
Chinesische 1896	5	99,70 bz.
Griechische Consols	1,4	43,25 G.
Japanische Anleihe	4½	92,00 G.
Italienische Rente	3½	—
„ am. Rente	3½	—
Mexikan. 1899	5	81,70 bz.
Österreichische Gold-Rente	4	85,00 bz. G.
„ Papier-Rente	4½	—
„ Silber-Rente	4½	83,00 G.
„ Kronen-Rente	4	80,80 bz.
„ 60 er Lose	4	—
„ 64 er Lose	—	—
Portug. un. III	3	66,25 G.
Poln. Pfandbriefe	4½	87,50 bz.
Rum. am. Pfbr. alte	5	100,20 bz. G.
„ 1890 er	4	94,60 bz.
„ 1891 er	4	88,00 bz.
Russische Konsols 1880	4	86,80 bz. B.
„ 1890 er	4	—
„ 1902 Staatsch.	4	89,40 G.
„ Anl. 1905	4½	97,90 G.
„ 1864 Lose	5	—
„ 1866 „	5	—
Serb. Rente	4	77,00 bz. G.
Sofia Stadtanl.	5	93,70 G.
Türk. Anlage A	4	—
„ Adm.-Anl.	4	75,25 G.
„ 400 Fr.-Lose	—	159,25 bz. G.
Ungarische Gold-Rente	4	80,60 bz.
„ Kronen-Rente	4	79,50 bz. G.
„ Staats-R. (97)	3½	70,50 B
„ (Eis.T.) Al.	3	—
„ Lose	—	—
Wien. 1898 St.-Anl.	4	85,50 B.
do. Invest.-Anleihe	4	85,20 G.

Eisenbahn-Stammaktien.

Anatolier	5½	112,50 bz.
Baltimore u. Ohio	6	87,80 bz.
Canada-Pacific	10	186,75 G.
Liegnitz-Rawitscher Stamm-Prior.	4½	—
Österr. Südb.-Akt.	0	16,40 bz. G.
Prince Henribahn	8	143,00 bz. G.

Ausländ. Eisenb.-Prioritäten.

Kasch.-Odbg. Silber	4	82,10 G.
Kronprinz Salzk.	4	87,25 G.
Anatolier Prior.	4½	90,00 bz. B.
Macedonier Prior.	3	60,25 G.
Österr. Südb.-Pr.	2,60	49,50 bz. G.
Tehuantepec Nat.	5	85,00 G.
Gr. Russ. Staatsbahn-Prior.	3	—
Kursk-Kiew	4	85,40 B.
Mosk.-Kiew. Wrsch. unk. 1909	4½	94,80 bz.
Mosk.-Rjäsan	4	—
„ Smolensk	4	—
„ Wd.-Rybsk.	4	84,40 bz. G
Rjäs.-Kozlow	4	84,10 G
„ Uralsk	4	85,30 bz. B.
„ Uralsk 1897	4	84,00 bz. G.
Rss.-Südost.-Pr.	4	84,00 G.
Rybinsk-Bolog	4	84.00 bz. G.
Transkaukaser Pr	3	71,70 bz.
Warschau-Wien	4	—
Wladikaw. 09	4½	—
„ unk 1912	4½	95,50 G.
„ 1913	4½	95 30 bz.
St. Louis Sr. 1931	5	—
„ Refund	4	69,00 bz. G.

Bank-Aktien.

Berl. Hyp.-Bank	6½	108,30 bz.
„ Handelsges.	8½	147,00 bz.
Kom. u. Diskbank.	6	106,00 bz.
Danzig. Privatbank	7½	123,60 G.
Darmstädter Bank	6½	113,70 bz.
Deutsche Bank	12½	231,60 bz.
Deutsche Effektenbank	6	112,00 G.
Deutsche Hypothekenbank	8	152 50 G.
Diskonto-Kom.	10	180,80 bz.
Dresdener Bank	8½	145,10 bz.
Hannov. Bank	7½	135,00 G.
Landbank	0	78,50 bz. G.
Magdebg. Bankverein	6⅔	115,00 bz. B.
Meininger Hyp.	7	141,50 G.
Mitteldtsch. Kred.	6⅓	115,20 G.
Nationalbk. f. D.	6	106,25 G.
Nordd. Kreditanst.	7	119,25 B.
„ Grd.-Kred.	6	112,10 G.
Ostbank für Handel und Gewerbe	7	124,60 bz.
Österr. Kred.-A.	10⅚	—
Petersb. Diskt.	12,8	175,00 B.
„ Internat.	14	171,25 bz. B.
Pr. Boden-Kred.	8	152,80 G.
„ Zentral-Bod.	9½	187,50 B.
„ Hyp.-Aktienb.	6	112,40 bz.
Prß. Pfdbr.-Bank	8	150,00 B.
Reichsbank 8¼ %	8,43	139,50 B.
Russ. B. f. a. H.	11	146,00 bz. G.
Sächsische Bank	8	148.00 B.
Schaaffh. Bankv.	3	105,20 bz. G.
Schles. Bodenkr.	8	152,90 B.
Warsch. Diskonto	12	169,00 bz. B.
Wien. Bankverein	8	—

Industrie-Aktien u. St.-Pr.

Hugger Brauerei	8½	140,00 G.
Sinner Brauerei	14	230,25 G.
Reichelbräu „	11	221.50 bz. G.
Frankfurter konv.	7	120 50 G.
Adler Portl.-Zmt.	6	99 50 G.
Allg. Elektr.-Ges. (v. D. Edison-G.)	14	237,30 bz.
Annaburg. Stgt.	7	114,90 B.
Baer u. Stein Metall	30	397,75 bz.
Bendix Holzarb.	—	42,10 G.
Berl.-Anh. Masch.	9	132,00 G.
„ Elektr.-Werk	12	166,00 bz. G.
„ Holz-Kont.	7	82,50 bz. G
Bresl. Spritfabr.	22	436,25 bz. G
M. Schwartzkopff	16	258,50 bz. G.
Bismarckhütte	9	138,50 bz. G.
Bochumer Bergw.	10	131,60 bz.
„ Gußstahl	14	217,25 bz.
Bresl. Elektr.	6	96,00 B.
Chem. Werke Byl		—
Consolid. Bergw.	23	305 50 bz. G.
Deutsch. Jut.-Sp.	25	310,00 bz. G.
„ Gasglühlicht	25	553 50 bz. G.
„ Steing.-Akt.	16	210,00 bz. G.
Deutsch-Luxemburger Bergwerk	10	122,10 bz. G.
Donnersmarckh.	24	326,25 bz. G.
Duxer Porzellan	6	80,80 G.
Egestorff. Salz	11	161,75 G.
Elberfeld. Papierf.	0	—
Elektr. Licht- und Kraftanlagen	7½	124,50 bz. G
Elektr. Hoch- und Untergrundbahn	6	130,75 bz. G.
Flöther A.-G.	14	252,00 bz. G.
Fraust. Zuckerfab.	16	208,00 bz.
Friedrichssegen		—
Gelsenk. Bergwerk	11	177,60 bz.
Görlitzer Eisenbh.	9	213,00 G.
„ Masch. kv.	5	51,30 G.
Gr. Berl. Strßb.	8	143,00 bz. G.
Ges. f. elektr. Untn.	10	153,25 bz.
Gaggenau Vorz.-Aktien	4	63,00 bz. B.
Hamburg-Amer.	10	124,00 B.
Hallesche Masch.	28	356,00 G.
Hannover. Bau	0	55,25 B.
Handelsgesellsch. für Grundbesitz	0	151,00 G.
Harb.-Wien Gu.	6	128,50 bz. G.
Hark. Br. konv.	6	90.00 B.
„ St.-P. konv.	7	116,25 G.
Harpen. Bergw.	11	170.00 bz.
Harz. Wk. Akt.-B.	0	18,10 G.
Herbrand. Wgg.	10	147,00 bz. G.
Höchst. Farbwerke	30	459,25 bz.
Hotel-Betr.-Ges.	—	134,00 bz. G.
„ „ Vzg.	—	100,00 G.
Howaldtswerke		—
Hibernia Bergw.		—
Hofm. Waggon		—
Köhlmann Stärkf.	22	379,00 bz. G.
Köln. Bergwerk		—
Körting Gebr.	8	115,00 G.
Kg. Wilh. Bg. kv.	18	230 25 bz. G.
Kgl. Laurahütte	8	140,50 bz.
Leopoldsh. chem.	4	83,00 bz. G.
„ 5% St.-Pr.	5	107.00 G.
Löwe u. Co.	18	296,75 bz.
Magdeb. Bergw.	38	500,50 G.
München Brauh.	7	111,50 G.
Niederl. Kohlen	—	200,00 bz. G.
Nordd. Lloyd	8	106,00 B.
Obschl. Eis.-Bed.	4	82,75 bz.
„ Eis.-Ind.	0	77,90 bz.
Ob. Kokswerke	17	210,75 bz. G.
Ob. Prtl.-Zem.	8	154,75 bz. G.
Orenst. u. Koppel	—	138,00 bz. G.
Omn.-Gesellsch.		—
Oppelner Zement	10	147,80 G.
Pautsch Masch.	0	—
Passage konv.	9	120,00 bz. G.
Phönix Bergw.-A.	18	227,20 bz.
Bank für Sprit	23	436 25 bz. G.
Chem. Fabr. Milch	15	243,00 bz.
Pos. Straßenbahn	9½	170,10 G.
Rütgerswerke	12½	187,00 bz. G.
Schering Chem.-F.	15	226,10 bz.
Schles. Zinkhütte	17	350,00 B.
„ Leinen Kr.	3	114 75 G.
Siem. u. Halske	12	209,00 bz. G.
Staßfr. chem.	9	143,00 bz. G.
Stett. Chamott.	5	127,75 bz. B.
„ Vulkan	—	122,00 bz.
Stöwer Nähm.	10	121,75 bz.
Stolb. Zinkakt.	7	108.00 bz. G.
Thiederhall	0	58,50 bz.
Ver. D. Nickelw.	—	275,00 bz. G.
Westf. Drahtw.	10½	170,25 bz.
Union chemische	18	199,80 bz.
Zuckerf. Kruschwitz	16	203,75 bz.

Obligationen.

Allg. Dtsch. Kleinb.	3	73,50 bz.
Boch. Gelf. r. 102	4½	101,25 G.
Gr. Berliner r. 100	4½	102,20 bz. B.
Krupp. Obligat.	4	98,80 G.
Landbank rz. 103	4½	94,00 G.
Siem. u. Halske	4	95,10 G
Ob. Eisenind. 4%	4	88,25 G.
Zool. Gart. rz. 100	4	95,70 B.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns p. Stück	20.45 bz.
20 Francs „ „	16,37 bz.
Dollars	—
Engl. Banknot. p. 1 Lstr.	20,50 bz.
Franz. „ p. 100 Fr.	81,35 bz.
Österr. „ p. 100 Kr.	84,80 bz. B.
Russ. Bankn. p. 100 R.	213,65 bz.
„ Koll.-Coup. R. p. 100	—

Bankdiskont.

Berlin 4. (Lombard 5.) Amsterdam 3½. Brüssel 4. London 3. Paris 3½. Petersburg 5½. Wien 4.

Leitung: E. Ginschel (z. Zt. beurlaubt). Verantwortlich: für den politischen Teil und die polnischen Nachrichten: Paul Schmidt; für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitischen Teil: Karl Peeck: für die Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer: für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtliche in Posen.